

19. Dezember 2005

ALK lädt zum Neujahrs-Empfang

Die Aktionsgemeinschaft Lebenswertes Königstein (ALK) lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu ihrem Neujahrsempfang am 2. Januar (Montag) in den Adelheidsaal des Adelheid-Stifts im Burgweg 11 ein. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Im Zentrum steht die ALK-Bürgermeister-Kandidatin Dr. Hedwig Schlachter, die ihre politischen Ziele für Königstein erläutern wird.

Die 51-jährige Rechtsanwältin engagiert sich seit zwölf Jahren in der seit 25 Jahren bestehenden unabhängigen Wählergemeinschaft ALK. Deren Ziele behutsame Baupolitik, Umweltschutz, offene Bürgerinformation und verstärkte Bürgerbeteiligung will Schlachter auch im Rathaus umsetzen. In den Jahren ihrer politischen Tätigkeit hat sie gelernt, wie die Dinge sich im Verlauf von Prozessen der politischen Meinungsbildung verändern können. Hieraus ist der Wunsch entstanden, nicht nur aus der Opposition heraus die Politik in Königstein mitzugestalten sondern aktiver die Stadtpolitik mitzuprägen.

Klar sei, so Schlachter, dass der finanzielle Gestaltungsspielraum der Stadt denkbar gering sei. Seit 2003 sei der städtische Haushalt defizitär, eine kurzfristige Besserung sei nicht in Sicht. Daher könne eine vernünftige und realistische Politik nicht auf große Maßnahmen gerichtet sein. Die Stadt dürfe aber auch nicht in Passivität und Untätigkeit verfallen. In Zeiten wie diesen seien mehr denn je Phantasie, Organisationstalent und Kreativität gefragt.

Wichtigster Standortvorteil Königsteins sei die Lage im Taunus und die Nähe zu Frankfurt. Es gelte, den Charakter der Stadt zu erhalten, betonte Schlachter. Königstein müsse erkennbar bleiben. In der Vergangenheit seien einige Baugebiete realisiert worden, die nicht zur Verschönerung des Stadtbildes beigetragen hätten. Beispielsweise wäre das ehemalige Gelände der GdED neben der KVB Klinik wesentlich besser - wie von der ALK unterstützt - für ein Seniorenheim geeignet gewesen.

Wichtiges Anliegen Schlachters ist eine bessere Pflege der städtischen Parks und Grünanlagen, die ein Aushängeschild der Stadt seien. Aktionen wie das Abholzen der Eibenhecken in der Konrad-Adenauer-Anlage dürfe es in Königstein nicht mehr geben. In der Adenauer-Anlage dürfe keinesfalls die von der politischen Mehrheit erwogene Tiefgarage verwirklicht werden. Diese würde den Charakter der Anlage weitgehend zerstören. Schlachter kündigte an, sie werde sich auch für eine Verbesserung des Zustandes der Fußgängerzone einsetzen. Diese sei ein weiteres Aushängeschild der Stadt und müsse dieser Funktion auch durch ihr Aussehen gerecht werden. Sie freue sich, ihren Beitrag dazu geleistet zu haben, dass in der Fußgängerzone die Einrichtung von Pflanzinseln möglich wurde. Sie wolle dazu beitragen, den Leerstand von Geschäften abzubauen und gemeinsam mit Eigentümern und Ladenbetreibern ein Konzept zu entwickeln. Wünschenswert seien eine bessere Abstimmung und Vereinheitlichung der Öffnungszeiten und ein gemeinsamer Haus-Lieferservice der Geschäfte. Ziel sei, Königstein als Einkaufsort attraktiver zu machen. Dazu gehöre auch die Schaffung neuer Kurzzeit-Parkplätze in der Georg-Pingler-Straße, wie dies die ALK bereits seit Jahren fordere. Auch die

ALK-Initiative, auf den ehemaligen Taxi-Standplätzen an der Georg-Pingler-Straße statt Langzeit-Parkplätzen sieben Kurzzeitparkplätze einzurichten, sei bislang nicht umgesetzt worden. Generell trete sie dafür ein, die Parkgebühren abzuschaffen, um Königstein als Einkaufsort attraktiver und bürgerfreundlicher zu machen. Vorgesehen sei nach ihrem Konzept die Einrichtung von Parkzonen (mit Parkscheiben) für unterschiedliche Parkdauer. Die Standplätze der Busse sollten, wie im Gesamtverkehrsplan vorgesehen, an den Bahnhof verlegt und die Zahl der Haltestellen in der Georg-Pingler-Straße verringert werden.

Die ALK-Kandidatin sprach sich dafür aus, den Bolzplatz nahe dem Luxemburgischen Schloss zu erhalten. Keinesfalls dürfe der Platz weiter in den Wald verschoben werden, um auf dem bisherigen Bolzplatz Parkplätze für Rathausbedienstete einzurichten. Zusätzliche Parkplätze in der Innenstadt könnten durch eine bessere Bewirtschaftung der vorhandenen Parkplätze am Burgweg und am Schloss, sowie durch neue Parkplätze neben dem Kurbad und durch eine teilweise Überdeckelung der B 8 zwischen Graf Stolberg-Straße und Falkensteiner Straße entstehen.